

Ein Brunnen spaltet die Geister

Bürgerverein kritisiert spielende Kinder am Zwerg-Nase-Brunnen / Leitungen sind verkalkt

Von Holger Keller



Schon lange liegt der Zwerg-Nase-Brunnen auf dem Sonntagplatz trocken. Dass er von Kindern als Spielgerät verwendet wird, findet keinen Gefallen bei Vlado Bulic (rechts) und Alfred van Venrooy vom Bürgerverein der Südweststadt. Foto: Peter Sandbiller

Karlsruhe. Seit knapp 100 Jahren gehört der Zwerg-Nase-Brunnen in der Karlsruher Südweststadt zum Stadtteil. So lange steht die Figur aus einem Märchen von Wilhelm Hauff im Winkel zwischen Jolly- und Sonntagstraße. Die Steinskulptur am Rande des Sonntagplatzes war auch einmal Trinkwasserbrunnen.

„Das ist Kulturgut und sollte bewahrt werden.“

Vlado Bulic, Vorsitzender, BV Südweststadt

Mittlerweile ist der Wasserspender trockengelegt. Die Steinfigur ist seitdem von Kindern in der Südweststadt zum Klettergerät umgedeutet worden. Vor der gehauenen Steinfigur breitet sich mittlerweile ein Spielplatz aus. Junge Familie bevölkern das begrünte Areal an der Hirschbrücke und der Nachwuchs macht auch vor dem ehemaligen Brunnen nicht Halt.

Der Umgang mit dem Kulturgut des Steinbildhauers Karl Wahl behagt dem Bürgerverein der Südweststadt nicht. „Das ist Kulturgut und sollte bewahrt werden“, fordert Vlado Bulic, Vorsitzender der hiesigen Bürgervertretung, beim Ortstermin.

Vorstandsmitglied Alfred van Venrooy aus dem Vereinsvorstand betont, dass die Figur jetzt schon durch kletternde Kinder Abnutzungserscheinungen zeigt. Versehrt sind unter

anderem die Finger der Märchenfigur.

Der Stein, aus dem die Extremitäten geformt sind, ist gebrochen, eine Eisenarmierung lugt aus dem Material. „Das ist doch auch gefährlich für spielende Kinder“, sagt van Venrooy. Die könnten auch beim Klettern auf den harten Steinboden des Beckens rund um die Figur prallen. Der Bürgerverein hatte in seinem Monatsheft über die Situation am Sonntagplatz geschrieben. Und das verbunden mit dem Hinweis, der Brunnen solle nicht als Spielgerät gebraucht werden. Die Idee von Vlado Bulic: „Warum nicht den Brunnen mit einer kleinen Grünhecke schützen, so wie es schon einmal der Fall war?“

Dafür gibt es Widerstand in den sozialen Medien: „Meine Kinder spielten in den 90er Jahren immer auf dem Sonntagsplatz (...). Dafür ist er doch da???“, „Sind jetzt spielende Kinder wieder die Schlimmen?“ und „Alles auf einem Spielplatz ist zum Spielen da!“

Überdies, dass kein Wasser fließt, stößt vielen Kommentatoren sauer auf. Mit Wasser hätte das Becken rund um die Figur auch wieder seine originäre Funktion und würde nicht als Sandkasten zweckentfremdet werden.

Die Möglichkeit, dass noch einmal Wasser aus dem Zwerg-Nase-Brunnen sprudelt, sieht man beim Gartenbauamt nicht. „Die Leitungen sind verkalkt“, heißt es von der Behörde. Wasser fließe nicht mehr hindurch. Der niedrige Auslass des Wassers mache ihn als Trinkwasserbrunnen ohnehin ungeeignet, ebenso wie die Nähe zu einem Sandkasten.

Das alles seien Gründe dafür, dass man die Figur künftig nicht mehr als Brunnen nutzen

werde. Das Amt kündigt aber an, Ersatz dafür zu schaffen. Auf dem Areal soll ein neuer Trinkwasserbrunnen installiert werden, heißt es. Ein Datum dafür hat das Amt dabei noch nicht genannt.